Mit reichlich Sachpreisen wurden sie belohnt: 244 Teilnehmer gab es bei ersten Nordic-Walking-Treffen in Weidenberg. Foto: Pil

Im Laufschritt auf die Königsheide

244 Teilnehmer beim ersten Nordic-Walking-Treffen der Arbeiterwohlfahrt

WEIDENBERG
Von Otto Pilz

Ein Einsehen hatte Petrus am Samstag mit den 244 Teilnehmern des ersten Nordic-Walking-Treffens, von der örtlichen Arbeiterwohlfahrt mit viel Herzblut organisiert. Start und Ziel hatte man an der Verbandsschule eingerichtet.

Stärkstes Team war der SC/TV Gefrees mit 51 Läufern vor dem SSV Kirchenpingarten (32) und dem Behinderten- und Vitalsportverein Weiden, für den 13 Läufer an den Start gingen. Die drei Gruppen erhielten je einen Pokal und als Dank gab es noch reichlich Marschverpflegung: Bier, Wurst und Bauernbrot.

Jeweils über zehn Teilnehmer brachten der TSV Kirchenlaibach-Speichersdorf, die BTS-MuKies aus Bayreuth, die Dorfgemeinschaft Hesslach-Gossenreuth und der FV Blau-Weiß Hartmannsdorf aus der Nähe von Zwickau auf die Beine. Die vier Gruppen nahmen an einer Sonderverlosung mit Sachpreisen teil.

Eine recht weite Anreise hatten die Teilnehmer Lucka bei Zeitz und Spechtsbrunn am Rennsteig. Die Walker, so war zu hören, zeigten sich mit der Auswahl und der Verpflegung an der Strecke sowie der insgesamt guten Organisation sehr zufrieden. Der Lauf gehörte zur European Nordic Walking Challenge, bei der die Weidenberger AWO-Läufer schon dreimal den Wanderpokal gewonnen haben.

Auf die längste und zugleich anspruchsvollste Etappe über die Königsheide mit 21,5 Kilometern Länge (Halbmarathon) gingen immerhin 28 Starter, beim Rundkurs über 15 Kilometer waren es 42 und bei der Distanz über sieben Kilometer 74 Läufer. Die meisten Walker jedoch, nämlich genau 101, entschieden sich für den zehn Kilometer langen Parcours. Auf eine Zeitnahme wurde bewusst verzichtet, um den Leistungsgedanken gar nicht erst aufkommen zu lassen. Bei der Siegerehrung in der Schulaula erhielten alle 244 Teilnehmer Sachpreise und einen Gutschein für den Besuch der Lohengrin-Therme.

Bürgermeister Hans Wittauer zeigte sich als Schirmherr begeistert von dem großen Interesse aus ganz Nordbayern und Westsachsen und dankte vor allem dem Organisationsteam mit Roland Schmidt an der Spitze, der von Ehefrau Renate, Tochter Martina und Enkel Dominik sowie einer großen Helferschar unterstützt wurde. Schmidt kündigte für das nächste Jahr eine Neuauflage der Veranstaltung an.